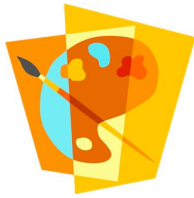




Kunst  
Sekundarstufe I  
5-8



## Bildende Kunst

### Einleitung

Kunst wird an der DISiZ laut Stundentafel in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet. Durch eine relativ kleine Anzahl der Schüler in den Klassen 5-8 werden die Jahrgangsstufen 5 und 6, sowie auch 7 und 8 im Kunstunterricht gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht im Fach Kunsterziehung soll die Kreativität fördern, die Wahrnehmungsfähigkeit erweitern sowie die Vorstellungs- und Umgestaltungsfähigkeit, das Abstraktionsvermögen der Schülerinnen und Schüler intensivieren. Der Unterricht knüpft an die in der Grundschule erworbenen Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten an, vertieft und erweitert diese. In Werkprozessen und Projekten verfolgen die Schüler eigene Wege der Gestaltung, üben aber auch im Team Projekte zu verwirklichen und Probleme zu lösen. Sie begreifen den Einsatz unterschiedlicher Materialien als Anregung für die Gestaltung und lernen mit Arbeitsmaterialien sachgerecht, verantwortungsbewusst und gezielt umzugehen. Die Beschäftigung mit Werken und Persönlichkeiten aus Architektur und Kunst begleiten das eigene Gestalten. Ausstellungsbesuche sind notwendig, um Schülern die direkte Konfrontation mit dem Original zu ermöglichen und damit einen lebensechteren Umgang mit Kunst zu ermöglichen.

Die Selbsttätigkeit von Schülerinnen und Schülern ist ein zentrales Anliegen des Unterrichts im Fach Kunst. Eigene Initiativen, Mitwirkung bei der Planung und Or-

ganisation der Arbeit gehören zur Selbstständigkeit. Ästhetisches Lernen ist individuell, bezogen auf die eigene Bildwelt. Das von den Schülerinnen und

Schülern erstellte Werk steht somit im Zentrum der Arbeit, ist ihre Lebensäußerung bzw. Selbstfindung. Einen Schwerpunkt der Arbeit im Fach Kunst im gymnasialen Bildungsgang der Sekundarstufe I bilden sowohl das produktive künstlerische Gestalten als auch die Rezeption und Reflexion von historischen und zeitgenössischen Kunstwerken.

Die Präsentation von Ergebnissen der eigenen künstlerischen Arbeiten ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Wichtigstes Kriterium der Beurteilung von Schülerarbeiten ist die Frage, inwieweit es den Schülerinnen und Schülern gelingt, ihre eigenen Vorstellungen oder Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Deshalb dürfen die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler auch nicht lediglich nach formalen Gesichtspunkten bewertet werden. Der Entwicklungsstand ist in jedem Fall zu berücksichtigen.

Das Fach Kunsterziehung soll die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Teilnahme an der künstlerischen Auseinandersetzung mit der natürlichen und gestalteten Umwelt befähigen.



### *In der Jahrgangsstufe 5 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- *Fähigkeit, Bilder, Werke und Objekte altersgemäß zu analysieren und wahrzunehmen;*
- *Überblick über grundlegende Gestaltungsprinzipien und Arbeitstechniken;*
- *Fähigkeit mit den bildnerischen Werkzeugen und Maltechniken sachgerecht umzugehen und experimentelle Verwendungsmöglichkeiten zu erkunden;*
- *Erkennen der Bedeutung von Materialien bei der Produktion von Bildern und Objekten;*
- *Bewusstsein für die Wirkung von Objekten und Räumen entwickeln;*
- *Kenntnisse exemplarischer Bilder, Plastiken und Architekturformen;*
- *Anwenden der Körpersprache als Möglichkeit künstlerischen Ausdrucks.*

## **Kunst 5.1. Grundbegriffe der Farblehre**

Die Schüler können die elementaren Verfahren des Gestaltens mit Farbe und die Ausdrucksfunktionen im Blick auf Farbdifferenzierung und Komposition erkennen. Sie lernen die Unterschiede zwischen deckendem und lasierendem Malen kennen, z.B. den Kern malerischen Ausdrucks zu treffen und die unterschiedliche Konsistenz und Mischung der Farbmasse dafür herzustellen. Bei entsprechenden Problemstellungen können sich die Schüler ein reiches Spektrum an individuellen Ausdrucksmöglichkeiten erschließen.

### **Farbauftrag, Farbbezeichnung und Wirkungsweise**

Die Schüler können die Farben sprachlich klassifizieren. Sie lernen Wesentliches über die Wirkung von Farben und Farbkompositionen, das Komponieren von Farbwerten, charakteristische Farbstimmungen und Farbkontraste.

Die Schüler können folgende Begriffe verstehen:

- Wirkung des Farbauftrags
- Primär- und Sekundarfarben
- Farbverwandtschaften
- Maltechniken

Sie können einfache experimentelle Erforschung verschiedenen Techniken und Werkzeuge erkennen und verschiedene Techniken u. Werkzeuge mittels experimenteller Erforschung anwenden.

### **Farbveränderungen und Farbdifferenzierung**

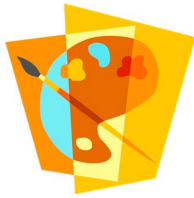
Die Schüler können Farben differenzieren, mischen, aufhellen, abdunkeln und abstimmen. Sie können differenzierte Farbmischungen, Farbbeziehungen und ihre Wirkungen anwenden.

### **Künstler**

Albert Dürer, Francisco Goya, D.R. Velázquez, von Schwind, Runge, Otto Dix, Pablo Picasso, Kurt Schwitters, John Cage...

## **Kunst 5.2 Zeichnerische und grafische Gestaltung**

Für die Schülerinnen und Schüler bietet sich hier Gelegenheit zum Erzählen, Schildern und Phantasieren. Das eröffnet wichtige Freiräume im nicht selten als beengend empfundenen Schulalltag. Gerade zeichnerische Verfahren ermöglichen, die verschiedenen Unterscheidungsmerkmale ins Spiel gebrachter Gegenstände, Figuren oder Szenarien prägnant zu differenzieren. Dabei sollten altersgemäß Aufgaben und Anregungen zur Vorstellungsbildung herangezogen werden, die zunächst auf zweidimensionale Darstellungsformen abzielen. Die inhaltlichen Bezüge sollten so gewählt werden, dass die Schülerinnen



und Schüler Gelegenheit bekommen, sich ein gewisses Repertoire an verschiedenen zeichnerischen Figur-Bildungen zu erschließen.

Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, plastische Spielobjekte herzustellen. Dies kann fachübergreifend auf Formen des Darstellenden Spiels abzielen, etwa ein Masken- oder Puppenspiel.

### Flächenordnungsprinzipien

Die Schüler kennen und wenden folgende Begriffe an:

- Fläche und Umriss
- Flächengliederung
- Oberflächenstruktur
- Texturen
- Linie
- Zeichnung

Sie können die Bedeutung verschiedener Ordnungen und Reihungen verstehen und anwenden, so auch einfache Beispiele zur Flächen-

ordnung, zum Überlagern und Verdecken. Die Schüler können zeichnerische Mittel für die Darstellung von innerer und äußerer Wirklichkeit einsetzen.

### Herstellen und kombinieren grafischer Formen

Die Schüler können einfache Drucktechniken wie Stempeln, Walzen, Abdrucken und Ritzen anwenden. Sie kennen einfache Materialstrukturen, Muster, Ornamente, Rhythmisierung. Sie sammeln die Erfahrungen in der Arbeit mit statischem und dynamischem Aufbau von dreidimensionalen Objekten.

#### Künstler:

Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, Rembrandt, Vincent van Gogh, Adolph von Menzel, Egon Schiele, Hans Theo Richter, Joseph Hegenbarth, Gerhard Altenbourg, Maria Lassnig...

---

## Kunst 5.3 Plastisches Gestalten

Anknüpfend an das alterstypische Bedürfnis sich spielend in Rollen zu versetzen, sollen die

### Erstellen eines Objekts mit unterschiedlichen Materialien

Die Schüler kennen diese plastischen Gestaltungsmittel:

- Material
- Oberfläche
- Licht, Schatten
- Masse, Volumen
- Ausdehnung
- Präsentation
- Gestalten von Papiercollagen und Papierreliefs

**Spielobjekte:** Die Schüler können die Gestaltungsvorhaben mittels einer Zeichnung planen. Sie lernen zu modellieren und konstruieren, so

auch wegzunehmen, hinzufügen, zu montieren, zu addieren und Oberflächen zu gestalten. Beim Herstellen von Spielpuppen können sie den mimischen und gestischen Ausdruck gestalten.

**Masken:** Die Schüler schulen ihre Vorstellungskraft und erstellen unterschiedliche Charaktere passend zu einer Spielhandlung. Sie modellieren den mimischen Ausdruck durch Abformen, Bemalen bzw. Schminken.

#### Vollplastik, Körper und Form

Die Schüler können mit der ganzen Handfläche modellieren und eine Rohform herausarbeiten. Sie können in engem Kontakt mit dem Material plastische Werke schaffen, die sie auch aus unmittelbaren körperlichen Erfahrungen begreifen und entwickeln. Im Umgang mit dem Material, dessen Eigenschaften und Wirkungen sie sich erschließen, gestalten sie Räume und Baukörper.

Die Schüler setzen unterschiedliche formbare und feste Materialien ein, schaffen unter-



schiedliche plastische Gestaltungen und nutzen differenzierte Zugangsweisen zum Bauen. Sie wenden folgende Verbindungsmöglichkeiten an: *Falten, Kleben, Stecken*.

**Künstler:**

Kurt Schwitters, Pablo Picasso, Meret Oppenheim, Claes Oldenburg, George Segal, Joseph Beuys, Günther Ücker, Mo Edoga...

---

## Kunst 5.4 Verbindung mit dem Phänomen Zeit

Die Schüler setzen Körpersprache, Fotografie, Video oder klangliche Gestaltung, Texte und Beleuchtung als Ausdrucksmöglichkeiten für die praktische Arbeit ein und gewinnen so ein erweitertes Verständnis von künstlerischen Werken, Bildmedien und der gestalteten Umwelt.

Die Schüler kennen grundlegende Gestaltungsmittel eines Comics. Sie

verarbeiten Fotos zu einer Bildgeschichte und realisieren die Gestaltung von überschaubarer

oder räumlicher Veränderung in einer Bildreihe unter Verwendung comictypischer Gestaltungsmittel.

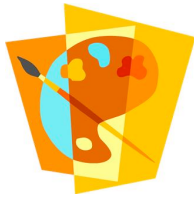
Die Schüler verstehen die Begriffe: *Haltung, Bewegung, Gestik und Mimik* und wenden sie an, sowie das Sich Verkleiden, - Inszenieren und - Präsentieren in kleineren spielerischen Übungen.

Die Schüler können:

- Spielen,
- Improvisieren,
- Inszenieren,
- Dokumentieren.

**Künstler:**

Jürgen Klauke, Lili Fischer, Rebecca Horn, Timm Ulrichs, Joseph Beuys, Richard Long, Nikolaus Lang, Andy Goldsworthy...



Die Schüler können die Farben thematisieren. Sie haben die Wirkung von Farben und Farbkombinationen, das Komponieren mit Farbwerten, charakteristische Farbstimmungen und Farbkontrasten kennen gelernt. Die Schüler können folgende Begriffe verstehen und anwenden:

- Wirkung des Farbauftrags
- Primär- und Sekundärfarben
- Farbverwandtschaften
- Maltechniken

### *In der Jahrgangsstufe 6 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- Erkennen und Anwenden angemessener Darstellungsmittel zur Steigerung der Bildwirkung in Fläche und Raum;
- Einblick in das Spektrum bildnerischer Techniken (Graphik, Malerei, Plastik, Werktechniken, digitale Gestaltung);
- die Oberflächenbeschaffenheit von Gegenständen und Materialien;
- Einblick in die Gestaltungsprinzipien phantastischer Kunstwerke;
- Entwickeln und Verwenden von einfachen Schrifttypen;
- Verstehen einfacher Form- und Funktionszusammenhänge von Gebrauchsgegenständen;
- Fähigkeit Körpersprache, Mimik und Gestik im Spiel und in Präsentationen einzusetzen.

Sie können **mittels experimenteller Erforschung** verschiedene Techniken und Werkzeuge erkennen und verwenden.

### **Farbveränderungen und Farbdifferenzierung**

Die Schüler können Farben differenzieren, bzw. mischen, aufhellen, abdunkeln und abstimmen. Sie können differenzierte Farbmischungen, Farbbeziehungen und ihre Wirkungen anwenden, das Zeichnen für die Darstellung ihrer Sicht von inneren und äußeren Wirklichkeiten einsetzen.

### **Künstler**

Albert Dürer, Francisco Goya, D.R. Velázquez, von Schwind, Runge, Otto Dix, Pablo Picasso, Kurt Schwitters, John Cage...

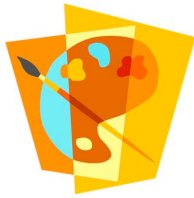
## **Kunst 6.1 Grundbegriffe der Farblehre**

Die Schüler lernen die elementare Verfahren des Gestaltens in der Farbe und ihre Ausdrucksfunktionen im Blick auf Farbdifferenzierung und Komposition kennen. Sie erkennen die Unterschiede zwischen deckendem und lasierendem Malen, um einen Kern malerischen Ausdrucks durch Anwendung unterschiedlicher Konsistenzen und Mischungen der Farbmasse zu treffen. Bei entsprechenden Problemstellungen können sich die Schüler ein reiches Spektrum an individuellen Ausdrucksmöglichkeiten erschließen.

### **Farbauftrag, Farbbezeichnung und Wirkungsweise**

## **Kunst 6.2 Zeichnerische und grafische Gestaltung**

Der Schüler übt sich im Wahrnehmen und Vergleichen von Erscheinungen der visuellen Welt, im Umsetzen in bildhafte Zeichen und Formen und im Experimentieren mit Material und bildnerischen Mitteln. Im Arbeits- und Erlebnisbereich Schriftgestaltung können Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Lernbereich Visuelle Medien und Visuelle Kommunikation der Klassenstufe 5 aufgenommen werden. Der Umgang mit unterschiedlichen Materialien und die Erprobung technischer Möglichkeiten in Malerei und Grafik führen zu einer differenzierten Gestaltungsfähigkeit des Schülers durch die Vielfalt von Skizzen und Studien, die als relativ abgeschlossene Arbeiten gelten.



## Flächenordnungsprinzipien

Die Schüler können:

- verschiedene Materialien tasten, betrachten und beschreiben
- Strukturen zeichnerisch darstellen
- Hell-Dunkel-Kontraste entdecken und erproben
- einen einfachen Druckstock herstellen

Die Schüler können durch Verdichten und Auflockern grafischer Gestaltungselemente verschiedene Strukturen zeichnerisch darstellen. Durch Entdecken und Erproben unterschiedlicher Materialien schaffen sie strukturierte Flächen mit verschiedenen Hell-Dunkel-Werten. Bei der grafischen Bildgestaltung wenden die Schüler unterschiedlicher Materialien und Techniken zur Schaffung von Strukturen und Hell-Dunkel-Werten in gegenständlicher und ungegenständlicher Gestaltung an.

## Herstellen und kombinieren grafischer Formen

Die Schüler können einen einfachen Druckstock durch vielfältiges Erproben und Variieren mit Materialien herstellen (Karton, Textilien, Netze, Schnüre, Schwämme...). Sie kennen unterschiedliche Ergebnisse die beim Drucken durch verschiedene Farben und Untergründe entstehen.

### Künstler:

Leonardo da Vinci, Gerhard Altenbourg, Ernst, Albrecht Dürer, Rembrandt, Vincent van Gogh, Adolph von Menzel, Egon Schiele, Hans Theo Richter, Joseph Hegenbarth, Maria Lassnig...

---

## Kunst 6.3 Plastisches Gestalten

Im Arbeits- und Erlebnisbereich Plastik bietet sich dem Schüler die Möglichkeit, Materialerfahrungen zu sammeln, Kombinationsfähigkeit und Akzeptanz von Formfindungen zu entwickeln und die Bereitschaft zum kritischen Umgang mit eigenen Lösungen zu stärken. Der Schüler kann hier seine bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aus verschiedenen Arbeits- und Erlebnisbereichen und aus

anderen Unterrichtsfächern zusammenführen und anwenden.

## Erstellen eines Objekts mit unterschiedlichen Materialien

Die Schüler haben diese Techniken erprobt:

- Einschneiden, Ausklappen, Falten, Biegen, Rollen, Antragen, Abtragen, Montieren, Abdrücken, Abgießen.

Die Schüler sind über diese Begriffe aufgeklärt:

- Plastik
- Vollplastik
- Relief
- Körper-Raum-Beziehung
- Material, Größe, Volumen, Kontur
- Oberflächenbeschaffenheit und Plastizität
- Licht und Schatten unter Einbeziehung von Werken aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen (Plastiken aus dem Götterkult; mittelalterliche Marienplastiken; figürliche Plastiken)

Die Schüler können eine Vollplastik gestalten durch Antragen, Abtragen, Ausbuchten. Durch die Anwendung verschiedener Techniken, können die Schüler Reliefbildungen durch Umgestalten einer Fläche zur Dreidimensionalität bringen. Sie vergleichen mittels haptischer Berühren, bzw. aktives Erfühlen von Größe, Konturen, Oberflächentextur und Gewicht und visueller Eindrücke die Oberflächenbeschaffenheit von Gegenständen und Materialien und können diese Eindrücke verbalisieren.

### Beispiele und Künstler:

Von Lehmbruck, Picasso, Arp, Giacometti, de Saint Phalle, Baselitz Kurt Schwitters, Pablo Picasso, Meret Oppenheim, Claes Oldenburg, George Segal, Joseph Beuys, Günther Ücker, Mo Edoga; ägyptische, griechische, römische, keltische Reliefs; Säulen- und Wandreliefs der Romanik

---

## Kunst 6.4 Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation

### Schriftgestaltung



Die Schrift gehört zu den Lehrinhalten der Kunst Pädagogik. Unterschieden werden Schreiberziehung und Schriftpflege, Schriftgestaltung und Schriftkunde. Diese verschiedenen Bereiche greifen ineinander. Die Schüler setzen sich **intensiv** mit dem klassischen Alphabet der lateinischen Buchstaben auseinander. Sie entwickeln Formgefühl und Bewusstsein, außerdem Urteilsvermögen, Fähigkeiten und Kenntnisse im direkten Umgang mit Schrift. Hinzu kommen freie künstlerische ma

terialbezogene Schriftenwendungen der jeweiligen Studienrichtungen. In Umgestaltungsaufgaben wird das bildnerische Potential der Schrift genutzt, werden die Lettern als bildnerische Mittel begriffen und spielerisch-experimentell neu kreiert. **Der Bereich der digitalen Medien wird schrittweise als bildnerisches Medium verfügbar.**

Die Schüler können:

- einfache Werkverfahren im Zusammenhang von Inhalt, Technik und Ausdruck anwenden
- Grundprobleme bildnerischer Ordnung in individueller Aussage lösen
- grafische Dokumente aus Kunst **und Sekundärbereichen der Kunst** beschreiben und analysieren.
- Proportionen, Form und Richtung von Schrift erkennen und neu gestalten

Durch den Einsatz von Kontrasten der Proportionen, Formen, Farben und Richtungen können die Schüler Schriftarten **variieren und** gestalten. Sie können verschiedene Materialien und Techniken einsetzen, **und experimentell mit geschriebenen und gedruckten Buchstaben, Worten und Texten umgehen (z.B. Arbeit mit Zeitungen, Werbeprospekten, Gestaltung einer Einladung, eines Briefes, Zusammenstellen zu Broschüre oder Hefts.)**

#### **Künstler:**

Rudolf Koch, Katharina Pieper, William Morris, John Baskerville, Ed Benguiat...

Die Betrachtung von Werken der bildenden Kunst und der gestalteten Umwelt erfolgt nach Möglichkeit durch Ausstellungsbesuche, in Museen und Kirchen sowie in ihrem natürlichen landschaftlichen und städtebaulichen Umfeld. Sie ist fester Bestandteil eines jeden Arbeits- und Erlebnisbereiches.

Die Schüler verstehen die Begriffe:

- Funktion,
- Konstruktion,
  
- Fassade, Modellbau,
- Gebäudeformen,
- Ägyptische, antike, mittelalterliche Bauformen

Die Schüler können den Zusammenhang von Funktion und Gestaltung von Bauwerken erklären und verstehen. **Sie haben gelernt, Wirkung von Bauwerken aufgrund unterschiedlicher Baumaterialien und Bauweise zu erkennen.**

Die Schüler erproben unterschiedliche Materialien **bezüglich ihrer konstruktiven Verarbeitungsmöglichkeiten** und bauen selbst Modelle mit Hilfe unterschiedlicher Materialien (Styropor, Holzbausteine, Wellpappen, Kartons...).

#### **Künstler:**

Otto Wagner, Adolf Loos, Josef Hoffmann, Kolo Moser, Josef Olbrich, Theophil Hansen, Gustav Klimt, Paul Iribe, Peter Paul Rubens, Rembrandt, Jan Vermeer...

---

## **Kunst 6.5 Gestaltete Umwelt**

### **Architektur**





im Blick auf Farbdifferenzierung und Komposition erkennen.

## Farbe und Wirkungsweise

Die Schüler können

- Licht, Farbe und Raum in der Malerei erkennen und benennen;
- Farbkontraste unterscheiden;

*In der Jahrgangsstufe 7 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- Sinnvolles Verwenden bildnerischer Elemente für ein wirklichkeitsnahes Abbilden (Raum, Bewegung, Handlung);
- Einblick in die Gestaltungsprinzipien exemplarischer Kunstwerke von der Romanik bis zum Barock;
- Einflüsse von Architektur und Design auf die eigene Umwelt nachvollziehen;
- Anwenden von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich einer Druckgraphik;
- Einblick in den Zusammenhang von Inhalt, optischer Aufbereitung und Wirkung von Nachrichten;
- Fähigkeit, ein Arbeitsvorhaben über einen längeren Zeitraum zielstrebig zu verfolgen;
- Erkennen und Erproben mimischer und gestischer Ausdrucksformen.

- die Illusion des Raumes auf der Fläche erkennen und beschreiben;
- Licht und räumliche Wirkungen in den Werken der Landschaftsmalerei und in farbigen Gestaltungsaufgaben beschreiben.

Die Schüler erkennen den Zusammenhang zwischen dem Licht und räumlichen Wirkungen. Sie können Werkbetrachtung, Naturbeobachtungen, Inszenierungen mit Licht und Schatten und eigenen Farbübungen beschreiben **und sich auseinandersetzen**. Sie können den Begriff **Farbkontraste**, **Intensitätskontrast** und **Kalt-Warm-Kontrast** in der Landschaftsmalerei beschreiben und erkennen. Bei dem Beschreiben der Werke können die Schüler die Begriffe: Höhenunterschiede, Größenunterschiede, Überdeckung, Farbperspektive, Luftperspektive, Licht und Schatten erkennen und benennen.

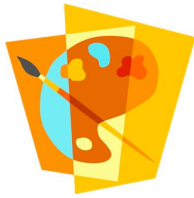
### Kunst 7.1 Grundbegriffe der Farbenlehre

Die Schüler gewinnen **umfassende** Einsichten in Zusammenhänge von Farbe und Raum und erhalten Impulse für die eigene differenzierte Wahrnehmung. Sie können die elementaren Verfahren des Gestaltens in der Farbe und ihre Ausdrucksfunktionen

### Künstler

Brueghel, Leonardo da Vinci, Rubens, Turner, Friedrich, Monet, Kirchner, Feininger...

### Kunst 7.2 Zeichnerische und grafische Gestaltung



Im Arbeits- und Erlebnisbereich Grafik wendet sich der Schüler dem auf genaue Beobachtung beruhenden Naturstudium zu und lernt die Wirkung der Kaltnadelradierung für eine eigene Gestaltung zu nutzen.

Die Schüler kennen die Begriffe:

- Linie, Struktur und Fläche;
- Bildkomposition in Werken der Grafik und in eigenen Gestaltungen;
- Druck;
- Plastische Objekte(z.B. Masken).

Die Schüler haben die folgenden grafischen Techniken kennen gelernt und benutzt: *Kreide, Kohle, Bleistift, Graphit, Buntstifte*. Sie können verschiedene grafischer Werke aus unterschiedlichen Epochen betrachten und **Kompositionsprinzipien** beschreiben und benennen.

Die Schüler können eine Zeichnung in einen einfachen Druck umsetzen. Sie können selbstständig einfacher Druckvorgänge des Tiefdrucks ausführen.

#### **Künstler:**

Cox James, Rausch Michael, Mack Heinz, Chagall Marc, Braque Georges, Chillida Eduardo....

---

### **Kunst 7.3 Plastisches Gestalten**

Die Erfahrungen bei der Gestaltung plastischer Objekte aus den Klassenstufen 5 und 6 werden gefestigt, weitergeführt und differenziert. Der Schüler sammelt neue Erfahrungen am Beispiel des Reliefs und der Vollplastik, indem ihm spezifische Gestaltungsprinzipien und deren Wirkungen vermittelt sowie Materialien und Werkzeuge erprobt werden.

Die Schüler können

- ein plastisches Objekt gestalten
- Verbindungs- und Bewegungsmöglichkeiten der Materialien und Werkstoffen erkennen und beschreiben;
- Materialien montieren;
- Mobile entwerfen.

Die Schüler können verschiedene Materialien und Werkstoffe (z.B. Draht, Pappe,

Schnüre, Kunststoffe, Fundstücke) für eine bestimmte Gestaltungsaufgabe (Drahtfiguren, Mobiles) sammeln und auswählen. Sie können durch Kombinieren und Montieren von Materialien und Werkstoffen unter Berücksichtigung von ästhetischen und funktionalen Aspekten (Material, Kontur, Bewegung) ein plastisches Objekt gestalten. Durch Variieren der Formveränderung, Farbe, Bewegungsmöglichkeiten, sowie durch Einbeziehen von Licht und Schatten, Bewegung, Geräuschen und Musik können die Schüler die Ausdruckskraft der Objekte steigern.

#### **Künstler:**

Tinguely, Calder, Boltanski, Daniel Spoerri, Arman, und Edward Kienholz, Heinz te Laake...

---

### **Kunst 7.4 Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation:**

#### **Schriftgestaltung**

Im Arbeits- und Erlebnisbereich Schriftgestaltung werden erworbene Erfahrungen zunehmend selbstständig eingesetzt und auch auf neue Medien angewandt. Der Schüler wird



angeregt, Schrift nicht nur als Träger von Informationen zu sehen, sondern auch ihre Anmutungen und Bedeutungen aufgrund der Form wahrzunehmen und für eigene Gestaltungen zu nutzen.

Die Schüler können:

- den Zusammenhang von Schriftgestaltung und ihrem Verwendungszweck verstehen;
- Schrift **analysieren und** gestalten;
- kennen Fachbegriffe: Collage und Graffiti.

Die Schüler können die Gestaltungsmittel (*Form, Proportionen, Richtung, Bewegung, Größe, Farbe und Anordnung*) durch vielfältige Übungen **in Form von Schriftteppich, Schriftblatt und Schriftcollage** anwenden. Durch Betrachten von Schrift in der Werbung, auf Kleidung, Verpackungen u.a. können die Schüler den Zusammenhang von Schriftgestaltung und ihrem Verwendungszweck verstehen. Die Schüler erkennen verschiedene Kombinationsmöglichkeiten von Schrift und Bildern, Symbolen und Zeichen( **z.B. Erproben und Anwenden für Einladungen, Ankündigungen für Veranstaltungen für öffentliche Zwecke in der Schule...**).

### Beispiele und Künstler:

Graffiti: Hamburg, Frankfurt am Main, Berlin... und am eigenen Wohnort;  
Collagen des Dadaismus; Helmut Andreas Paul Grieshaber, Klee Paul...

---

## Kunst 7.5 Gestaltete Umwelt

### Architektur

Die Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst, der visuellen Medien und

der gestalteten Umwelt ist fester Bestandteil der ästhetischen Praxis. Dies bedeutet, dass nicht nur durch Worte und Begriffe, sondern besonders durch Wahrnehmung, Erfahren und Erleben gelernt wird. Die thematischen Bezüge sollen sich vor allem an den Lebensproblemen des Schülers orientieren und durch Toleranz und den kritischen Umgang mit eigenen gestalterischen Ergebnissen sein Selbstvertrauen stärken. Die Schüler erkennen unterschiedlicher Gebäudeformen, z.B. *Kirchenbauten, Burgen und städtische Profanbauten*(Museen,

Rathäuser, Universitätsbauten oder Bahnhöfe) **und können die Funktion von Bauwerken aus ihrer Gestaltung ableiten. Sie haben gelernt durch Betrachten und Vergleichen prähistorische, antike, mittelalterliche, Renaissancebauten und zeitgenössische Bauformen zu erkennen und unterscheiden.**

Die Schüler können:

- die Stilmerkmalen der Antike, der Romanik, Gotik und Renaissance erkennen;
- Baumaterialien **und Konstruktionsprinzipien** erkennen;
- **Ergebnisse im Zusammenhang mit Beispielen aus dem regionalen Umfeld und aus der Architekturgeschichte dokumentieren und präsentieren.**

### Beispiele und Künstler:

Gebäude in der unmittelbaren Umgebung; Bauformen der Antike, der Romanik, Gotik und Renaissance; Pierre de Montreuil - Notre-Dame de Paris; Wilhelm von Sens; Das Projekt "Transromanica"...



Die Schüler gewinnen Einblicke in Möglichkeiten der Imagebildung in der bildenden Kunst (Künstlerrollen) wie in ihrem alltäglichen Umfeld. Sie erkunden und reflektieren dabei die Möglichkeiten der Selbstinszenierung. Der Schüler wendet sich der Einbeziehung von ästhetischen Problemen der Umwelt und Alltagskultur zu. Bei der Rezeption und Reflexion von Kunstwerken in allen Arbeits- und Erlebnisbereichen lernt der Schüler verschiedene Methoden und Analyseverfahren kennen. Zunehmend

*In der Jahrgangsstufe 8 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- *Erkennen von Mechanismen und Strategien der Imagebildung in Kunst und Alltag;*
- *Überblick über verschiedene Funktionen von Innenräumen;*
- *Kenntnis künstlerischer Positionen und exemplarischer Kunstwerke des 19. Jahrhunderts;*
- *Anwenden differenzierter Mittel zur illusionistischen Körper- und Raumdarstellung;*
- *Fähigkeiten im Analysieren u. Interpretieren von zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken, Architektur und Medienprodukten;*
- *Formen des plastischen Bildwerks erkennen und differenzieren;*
- *Körper und Raum wirklichkeitsnah darstellen;*
- *Werbung als multimedialen Gestaltungsbereich erkennen und Absichten, Mittel und Wirkungen der Werbung kritisch untersuchen;*
- *persönliche Ausdrucksformen entwickeln und inszenieren;*

wird er befähigt, Anregungen aus der Auseinandersetzung mit Kunstwerken aufzunehmen und in Gestaltungsaufgaben mit seinen individuellen Vorstellungen zu vergleichen und zu verarbeiten. Die Bildgestaltung folgt in engem Zusammenhang von Theorie und Praxis. Durch Abstrahieren oder Verfremden wird der Schüler in die Lage versetzt, die Bildwirkung zu steigern.

### Farbe und Wirkungsweise

Die Schüler können

- das Gestaltungsmittel Farbe im Spannungsfeld von Fläche und Raum anwenden;
- Ruhe und Bewegung in den Bildern erkennen und dieses in ein Bild übertragen;
- Farbwahl und Farbauftrag für den Ausdruck von Bewegung, sowie Bildfarbe, Bildbewegung und Bildkomposition als Ausdruck von Ruhe erkennen und anwenden;
- Stilgeschichte im Bezug zur praktischen Arbeit verstehen;

## Kunst 8.1 Grundbegriffe der Farbenlehre



- die Bewegung in Kunstrichtungen: Futurismus, Kubismus, Op-Art u.a. erkennen;
- mit Hilfe der Farbgestaltung Bewegung oder Ruhe zeigen.

Die Schüler können Gestaltungsmittel in malerischen **Gestaltungen als gegenständliche oder ungegenständliche Thematisierung** von Bewegung oder Ruhe anwenden. Bildfarbe, Bildbewegung und Bildkomposition können sie durch verschiedene Analyseverfahren verdeutlichen. Sie können Kunstwerke, in denen Zeit und Bewegung gegenständlich oder ungegenständlich thematisiert werden (Futurismus, Kubis-

mus, Art informell, Op-Art, Simultanbilder u.a.) erkennen.

### Beispiele und Künstler

Malerei der Romantik, Umberto Boccioni, Carlo Carrà, Luigi Russolo, Giacomo Balla, Pablo Picasso, Marc Chagall, Sol LeWitt, Robert Strübin, Jesús Rafael Soto, Richard Hamilton, David Hockney...

---

## Kunst 8.2 Zeichnerische und grafische Gestaltung

### Zeichnung

Zu den in der Kunstbetrachtung erarbeiteten Erkenntnissen über die wirklichkeitstreuere Darstellung von Körper und Raum erforschen die Schüler die Proportionen von Körpern. Die können der Form der einfachen Körper im Raum mit gestalterischen Mittel darstellen. Sie nutzen ver-

schiedene Materialien und Zeichentechniken zum Erproben grafischer Wirkungen.

Die Schüler kennen die Begriffe

- Überdeckung,
- Perspektive,
- Staffelung,
- Stilleben,
- Interieurs.

### Druck

Die Schüler haben die Besonderheiten des Hochdrucks kennen gelernt und können den Hochdruck in Werken der bildenden Kunst erkennen. **In der Betrachtung verschiedener Druckgrafiken entdecken die**

**Schüler unterschiedliche Grade von Abstraktion und Reduzierung.**

Die Schüler können an der Gestaltung **eines** Hochdrucks, **Linolschnittes** arbeiten und unterschiedliche Wirkungen durch Drucken mit verschiedenen Papieren, Mehrfarbendruck u.a. erzielen.

Die Schüler kennen die Fachbegriffe

- Hochdruck,
- **Linolschnitt.**

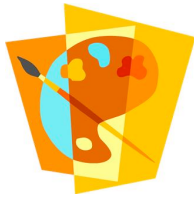
### Künstler:

Cranach, Dürer, Masareel, Grieshaber, Mattheuer, Leonardo da Vinci, Edgar Degas, Paul Gauguin, Auguste Rodin, Henry Moore

---

## Kunst 8.3 Plastisches Gestalten

Den Schülern wird die Bedeutung der figurlichen **Plastik in der Auseinandersetzung mit Beispielen aus unterschiedlichen Kulturen** bewusst. In der Betrachtung



ausgewählter plastischer Bildwerke erkennen die Schüler Grundformen der figürlichen Darstellung. Sie **erarbeiten Merkmale des Reliefs, der Klein- und Monumentalplastik** und können typische Materialien des Bildhauers erkennen. Die Schüler können die Merkmale und Ausdrucksformen der Plastik in verschiedenen Stilepochen vergleichen und erkennen die oft zyklische Wiederholung formaler Elemente:

- Gerichtetheit: z. B. Archaisk, Ägypten, Frühromantik;
- Allseitigkeit: z. B. griechische Klassik, Renaissance;
- Raumdurchstellung: z. B. Hellenismus, Barock, Rokoko.

Durch die Betrachtung moderner Plastiken gewinnen die Schüler Einblick in die veränderte Form der Figurendarstellung **hinsichtlich Reduktion und Abstraktion**. Aufbauend auf diese Kenntnisse gestalten die Schüler ein kleinplastisches Bildwerk, z. B. **mit Modellierwachs**, Draht, Papiermache, Gips.

### Beispiele und Künstler

August von Rodin, Giacometti, Henry Moore, Daniel Spoerri, Arman und Edward Kienholz...

---

## Kunst 8.4 Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation

### Bildfolgen und Comic

Im Arbeits- und Erlebnisbereich Bildfolgen und Comic fließen viele gestalterische Kenntnisse und Fähigkeiten des Schülers zusammen und werden exemplarisch und fächerübergreifend angewandt. Der Schüler lernt, dass Medien sowohl im Sin-

ne von Dokumentation als auch inszenierend zur Herstellung einer Scheinwirklichkeit eingesetzt werden können. Sie können den Zusammenhang von Bild und Text zeigen und haben den Überblick über Möglichkeiten der Anordnung der Bildfolgen.

Die gestalterischen Mittel des Comics können in Zusammenhang mit der Fotografie behandelt werden.

Die Schüler können:

- charakteristische und differenzierte Merkmale der Gestaltung von Comics erkennen und beschreiben;
- einen Comic als Darstellung von räumlichen Situationen erstellen; **einen konkreten Inhalt mit comic**

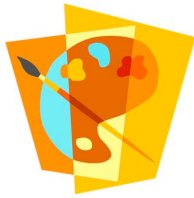
- **spezifischen Gestaltungsmitteln darstellen.**

Die Schüler verstehen und wenden folgende Begriffe an

- Reihe,
- Raster,
- **Gruppierung unterschiedlicher Formate**,
- Bildeinstellungen (Entfernung, Blickrichtung, Blickwinkel, Perspektive)
- Bildsymbole, Sprechblase.

### Werbung

In der kritischen Auseinandersetzung mit Beispielen der Werbung in unterschiedlichen Medien hinterfragen die Schüler deren Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen und ihr persönliches Verhalten. **Die Schüler untersuchen verschiedene Werbestrategien (visuelle Medien und bildnerische Praxis) und erkennen einzelne Zusammenhänge zwischen Absicht und Darstellungsform. Anhand der gewonnenen**



nen Erkenntnisse entwickeln sie eine eigene Werbeidee.

Die Schüler können

- Leitbilder und Botschaften der Werbung in verschiedenen Medien entschlüsseln: Aussage, Gestaltungsmittel, Zielgruppe;
- einfache Werbeformen untersuchen, z. B. Plakat, Anzeige, Logo;
- eigene Arbeiten ausführen.

### Beispiele und Künstler:

Teppich von Bayeux, Pyramidentexte, Walt Disney Comics, Rodolphe Töpffer, Osamu Tezuka (Mangas), Werbefilme, René Magrittes und Toulouse-Lautrecs.

- raumbildende Elemente - Pfeiler, Stützen, Wände, Decken benennen und erkennen.

### Beispiele und Künstler:

Rauminstallationen von Schwitters, Installationen von Merz, Mo Edoga, Environments von Horn, Nauman Bruce.

---

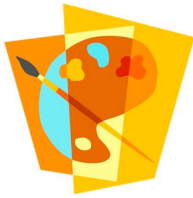
## Kunst 8.5. Gestaltete Umwelt

### Architektur

Im Arbeits- und Erlebnisbereich Architektur wird der Schüler mit Funktion und Gestaltung von Räumen vertraut gemacht. Alle Arbeits- und Erlebnisbereiche sollen in Koordination mit anderen Fächern dazu beitragen, dass das Leben in der Schule durch Ausstellungen, Schülerzeitungen, Feiern, Projekte u.a. lebendig gestaltet wird und sich in diesen Projekten wichtige Erziehungsanliegen widerspiegeln.

Die Schüler können

- die funktionale und ästhetische Wirkung von Räumen in ihrer Einheit von Funktion, Ästhetik und Symbolik beschreiben und erkennen;
- Räume erkennen, beschreiben und vergleichen (Größe, Proportionen, Lichtverhältnissen, Akustik, Farbe, Materialien, mobile Ausstattung);
- eine Rauminstallation gestalten;



### Kunst 9.1 Malerei, Farbe und Grafik

In der Klassenstufe 9 werden die Arbeits- und Erlebnisbereiche Malerei/Farbe und Grafik zu einer Einheit zusammengeführt und durch die Collage ergänzt. Dadurch ergeben sich reichhaltige Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten für die ästhetische Praxis. Intensives Betrachten, Beschreiben, Analysieren und Beurteilen und die Anwendung gelernter Arbeitstechniken in neuen Zusammenhängen begleiten den Schüler und befähigen ihn, **originelle** Bildlösungen zu schaffen und sie in Werken der bildenden Kunst und der Alltagskultur zu erkennen, **zu beurteilen und zu bewerten**

*In der Jahrgangsstufe 9 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- *Urteilsfähigkeit gegenüber alltagsästhetischen Phänomenen;*
- *Erkennen von Werbestrategien und Entwickeln eigener Ansätze*
- *Einblick in elementare Gestaltungsmittel des Designs gewinnen;*
- *Analysieren der Beziehungen zwischen Architektur und individuellen Lebensbedürfnissen;*
- *Einsetzen von Gestaltungsmitteln;*
- *Intensives Betrachten, Beschreiben, Analysieren und Beurteilen und die Anwendung gelernter Arbeitstechniken;*
- *originelle Bildlösungen schaffen und sie in Werken der bildenden Kunst und der Alltagskultur erkennen, beurteilen und bewerten;*
- *Einblick gewinnen in den Zusammenhang von Form, Funkti-*

*ten. Dabei ist der Schüler in der Lage, fachspezifische Begriffe zu verwenden und im Sachzusammenhang darzustellen.* Schwerpunkt der Kunst-rezeption bilden Werke des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne.

Die Schüler können

- den Entstehungsprozess und entsprechende Gestaltungsmittel von Malerei, Grafik oder Collage erkennen und beschreiben;
- eine Malerei/ Grafik/ Collage in Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk oder Künstler gestalten;
- Kunstwerke verschiedener Stilrichtungen durch Einsatz unterschiedlicher Methoden der Bildanalyse wahrnehmen;
- ein eigenes Bild /Werk mit adäquaten gestalterischen Mitteln und Arbeitstechniken gestalten.





Die Schüler erkennen folgende Kunstrichtungen/ Stilrichtungen

- *Realismus* (als Erkunden und Erfassen der sichtbaren Welt),
- *Impressionismus* (als Licht- und Farbeindruck),
- *Expressionismus* (als expressiver Existenz Ausdruck),
- *Kubismus* (als Auflösung von Raum, Körper und Gegenstand zugunsten der Neuordnung der geometrischen Teile).

Die Schüler kennen die Gestaltungsmittel der Plastik und die Begriffe:

- Körper- Raum- Beziehung,
- Material, Größe, Volumen,
- Gerichtetheit, Bewegung,
- Proportionen,
- Ansichtigkeit (Aspekt),
- Kontur.

Die Schüler kennen den Begriff Abstraktion und können Werke verfremden. Sie erkennen bedeutende Künstler und können ihre wichtigsten Werke im plastischen Bereich. Die Schüler sind in der Lage, **sich mit einem dreidimensionalen Kunstwerk auseinander zu setzen und die ästhetische Gestalt und Wirkung** eines plastischen Kunstwerkes zu erkennen.

### Beispiele und Künstler

Auguste Renoir, Camille Pissarro, Claude Monet, Edgar Degas Édouard Manet, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Emil Nolde, Max Pechsten, Pablo Picasso, Georges Braque, Fernand Léger...

### Beispiele und Künstler

Max Klinger, Alberto Giacometti, Richard Serra, Henry Moore, Constantin Brâncuș i, August Rodin...

---

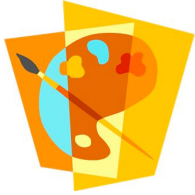
## Kunst 9.2 Plastisches Gestalten

Im Arbeits- und Erlebnisbereich Plastik wird das Verständnis für plastische Kunstwerke durch die Ergänzung praktischer und rezeptiver Tätigkeiten angebahnt. Der Schüler eignet sich Methoden an, mit deren Hilfe er Möglichkeiten der Abstraktion und Verfremdung erprobt und subjektbezogen einsetzt. Schwerpunkt der Kunstrezeption bilden Werke des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne.

---

## Kunst 9.3 Design

Bei der Auseinandersetzung mit Designobjekten ist die Geschichte des Weimarer Bauhauses als erste bedeutende Kunsthochschule, die Design und Alltagskultur zu ihrem Thema gemacht hat, besonders zu berücksichtigen. Der Schüler begreift die Wechselbeziehung zwischen Zweck, Form, Gestaltung, Material, Technik und Technologie. Gefördert wird umwelt-bewusstes Denken im Umgang mit Gebrauchsdesign. Schwerpunkt der Kunst-rezeption bilden Werke des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne.



Die Schüler können

- den Zusammenhang von Funktion und Gestaltung im Produktdesign erkennen und beschreiben;
- das Design des 20. Jahrhunderts erkennen;
- mit Design als Ausdruck gestalteter Umwelt kritisch umgehen, so auch die Maßstäbe für die subjektive Beurteilung von Produktdesign ableiten;
- eine Werkbetrachtung vom Bauhausdesign bis zum zeitgenössischen Design durchführen;
- ein Werbeinserat für ein fiktives Produkt oder ein Ereignis zu entwerfen, weiterentwickeln und ausführen.

Die Schüler sind in der Lage, die Designobjekte im Zusammenhang von

- Form,
- Wirkung,
- Funktion,
- Bedingungen und Folgen des Entstehens, der Verteilung und Entsorgung zu betrachten.

### Beispiele und Künstler:

Zeitschriften, Sachbücher, Lernprogramme, Gebrauchsanweisungen, Tragetüten, öffentliche Verkehrsmittel, TV, Postwurfsendungen, Fotodokumentation, John Henry Dearle...

---



## Kunst 10.1 Malerei, Farbe und Grafik

Durch die exemplarischen Einblicke in die Kunst des 20. Jahrhunderts ist eine Vertrautheit mit unterschiedlichen ästhetischen Auffassungen anzustreben und durch die Einbeziehung von Werken der Gegenwartskunst zu erweitern. Gleichzeitig sind dem Schüler Quellen und Traditionen künstlerischer Strömungen bewusst zu machen. Die Vermittlung von Methoden der Bildanalyse versetzt den Schüler in die Lage, sich zunehmend selbstständig Kunstwerke zu erschließen und die Betrachtung zu genießen.

Die Schüler können die Methoden der Bildanalyse und Interpretation unter

### *In der Jahrgangsstufe 10 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

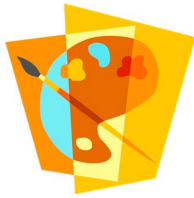
- *formale Gestaltungsmerkmale und ihre unterschiedlichen Wirkungen und Aussagen erkennen;*
- *Bilder, Sammlungen oder Objekte mit neuen Bedeutungen schaffen*
- *ein Produkt von der Idee bis zum Modell entwickeln;*
- *Erkennen von Beziehungen zwischen Architektur, Stadtplanung und den eigenen Lebensbedürfnissen;*
- *erlangte Erkenntnisse im künstlerischen Arbeitsprozess anwenden;*
- *unterschiedliche Bau- und Konstruktionsweisen erkennen;*
- *eine architektonische Idee entwickeln und im zwei- oder dreidimensionalen Bereich veranschaulichen;*
- *Kenntnisse im Umgang mit einem Bildbearbeitungsprogramm erwerben*
- *an Architekturbeispielen Abhängigkeiten von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten erkennen.*

- ikonografischen Aspekten; biografischen Aspekten;
- historischen Aspekten;
- **symbolischen Aspekten** wahrnehmen und benennen.
- 

Die Schüler können den Entstehungsprozess und entsprechende Gestaltungsmittel von Malerei, Grafik oder Collage erkennen und beschreiben, ein eigenes Bild/Werk mit adäquaten gestalterischen Mitteln und Arbeitstechniken gestalten sowie auch eine Malerei/ Grafik/ Collage in Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk oder Künstler gestalten. **Sie können Kunstwerke verschiedener Stilrichtungen durch Einsatz unterschiedlicher Methoden der Bildanalyse wahrnehmen.**

Die Schüler erkennen folgende Kunstrichtungen/ Stilrichtungen:

- *Realismus* - als kritische Verfremdung der Wirklichkeit,



- *Abstrakte Kunst* - als Abstrahieren und Transformieren in neue Realitäten,
- *Surrealismus* - als Ausdruck des Unbewussten in der Verfremdung der Wirklichkeit,
- *Pop – Art*.

### Beispiele und Künstler

Gustave Courbet, Adolph Menzel, Jean-François Millet, Gruppe ZEBRA, Salvador Dalí, Max Ernst, André Breton, Richard Hamilton, Eduardo Paolozzi, Peter Blake, Allen Jones.

Sie können die Wirklichkeit **mit Hilfe von Bildgegenständen, Kompositionen und medienspezifischen Gestaltungsmitteln** manipulieren.

Sie können diese Möglichkeiten der Bildbearbeitung:

- in vielfältige Formen der Fotokombination erproben;
- mit malerischen und grafischen Techniken bearbeiten;
- durch manipuliertes Kopieren, Demontage, digitale Bearbeitung und Einbeziehung von Schrift verfremden.

### Film/Video

Die Schüler können Bestandteile des Films benennen und den Zusammenhang

---

## Kunst 10.2 Visuelle Medien und visuelle Kommunikation

Im Lernbereich Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation vertieft der Schüler die Fähigkeit zur kritischen Analyse von Beispielen aus Fotografie und Video aus der Alltagskultur **und der Medienkunst**. Die **Planung, Gestaltung und Präsentation eines Videos** erfordern ein komplexes Zusammenspiel von bisher erworbenen fachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Interessen.

### Fotografie

Die Schüler haben gelernt, die Zusammenhänge zwischen **politischer**, historischer, technischer **und ästhetischer** Dimension in der Fotografie zu entdecken. Sie können Fotos aus der Gebrauchs-fotografie (Reportage, Werbefotos u.a.) sowie auch künstlerischen Fotos analysieren.

**zwischen Filmproduktion und Filmrezeption herstellen**. Sie können vorgefundene, produzierte und wahrgenommene Wirklichkeit vergleichen. Filme, Filmausschnitte, Videokunst, Musik- und Werbevideos können die Schüler betrachten und werten. Die Zusammenhänge von Inhalt, Gestaltung und Technik können sie erkennen und beschreiben. **Die Schüler können die Filmbeispiele unter inhaltlichen und ästhetischen Aspekten auswählen und inhaltlich beschreiben**.

Sie kennen die Begriffe

- Einstellgröße,
- Perspektive,
- Kamerabewegung,
- Objektbewegung.

**Die Schüler können eine Filmproduktion inhaltlich und technisch planen und mit Drehen, Schneiden und Bearbeiten einen kurzen Film/Video herstellen**.



## Beispiele und Künstler

Hausmann, John Heartfield, László Moholy, Stefan Havadi- Nagy, Andy Warhol, Rainer

Die Schüler erkennen die Architekturbeispiele

- des Wohnbaus
- des Sakralbaus
- öffentlicher Bauten regionaler Architekturformen

---

## Kunst 9.3 Architektur

Der Arbeits- und Erlebnisbereich Architektur befähigt den Schüler zur differenzierten Wahrnehmung seiner gebauten räumlichen Umwelt und vermittelt einen Überblick über die Architekturgeschichte.

Die Schüler können selbstständig Architekturwerke erschließen und die betrachten. Sie verbinden einzelne

## Beispiele und Künstler:

Zeichnungen, Fotoserien, Videodokumentationen u. a. von Stadtarchitektur, Pyramiden, Synagogen, die Kaaba in Mekka, die Moscheen, Grabanlagen und Grabbauten...

Architekturdetails miteinander und bringen diese so in einen neuen Zusammenhang. Die Schüler haben gelernt der Zusammenhang von Bauaufgaben, Bautechnik, Werkstoffen und der ästhetischen Wirkung und Symbolik der Architekturformen in der Architekturgeschichte und in zeitgenössischen Beispielen zu verstehen und zu erkennen.

Die Schüler können

- die Architekturzeichnungen lesen;
- vergleichbare Architekturformen verschiedener Epochen betrachten und analysieren;
- Skizzen, Fotoserien von regionalen Architekturbeispielen oder Schautafeln betrachten und vergleichen;
- Proportionen, Licht und Kontraste beobachten und vergleichen.